FRAU DR. PEPPER BLATT

SONDERAUSGABE · SATIRE & ALLTAG

FRAUENAUSGABE



ICH BIN KEIN REPARATURBETRIEB.

Dein Drama hat heute keine Sprechstunde.

Grenzen setzen ohne Entschuldigung · Dating mit Resthirn · Die Kunst, nicht für alles zuständig zu sein

FRECH IM MUNDWERK. STIL IM AUFTRITT.

Hier darfst du deinen Kram abladen.



Die Redaktion hat Puls. Leider.

Willkommen. Stell deine Tasche ab. Dein schlechtes Gewissen kann draußen warten. Hier musst du weder die perfekte Frau noch die pflegeleichte Freundin sein. Du darfst genervt sein. Auch ohne vorher einen Antrag auf Überforderung auszufüllen.

Ich höre zu. Aber ich poliere keine Ausreden.

Manche Menschen kommen mit einem Problem. Andere bringen gleich die ganze Familie mit, nur eben im Kopf. Wir sortieren: Was gehört zu dir? Was wurde dir hingestellt? Und was darf der Absender bitte persönlich wieder abholen?

IN DIESEM BLATT: 4 Diagnosen des Alltags · 5 Leserpost · 7 Dating-Test · 8 Seelenkiosk · 10 Frauenkolumne · 12 Tagespfeffer

Frau Dr. Pepper ist eine satirische Figur. Die Texte sind Unterhaltung, keine medizinische oder psychologische Beratung.



Hier darfst du deinen Kram abladen.

Sechs Befunde. Kein Kassenrezept.

Akute Zuständigkeitsverwechslung

Du hast kurz geholfen. Jetzt bist du offenbar die Geschäftsleitung sämtlicher Probleme. Empfehlung der Redaktion: Aufgaben zurück zum Eigentümer.

Chronisches Gleich-mach-ich

Er sagt seit drei Wochen: gleich. Vermutlich lebt der Mann in einer anderen Zeitzone. Du musst deshalb nicht seine Uhr werden.

Fortgeschrittene Nettigkeit

Du sagst „kein Problem“, während dein linkes Auge bereits eine Kündigung schreibt. Ein Nein braucht keine dreiseitige Begründung.

Romantische Mindestlohnfantasie

Er liefert Krümel und nennt es Beziehung. Du musst daraus kein Fünf-Gänge-Menü kochen.

Spontane Nachrichtenallergie

„Bist du wach?“ um 01:43 Uhr ist noch kein Liebesbrief. Manchmal ist es bloß Langeweile mit Akku.

Soziale Akkuwarnung

Du bist nicht plötzlich unhöflich. Vielleicht waren heute einfach genug Menschen an deinem Ladekabel.

Frau Dr. Pepper, bin ich zu viel?

„Er meldet sich nur, wenn er etwas will.“

Dann hat er offenbar deinen Kontakt gespeichert wie einen Lieferdienst. Die entscheidende Frage ist nicht, wie du interessanter wirst. Sondern ob dir dieser Kontakt überhaupt etwas gibt. Du darfst aufhören, seinen Empfang zu verbessern.

„Ich sage Ja und ärgere mich hinterher.“

Dein Mund macht Zusagen, für die dein Kalender Überstunden zahlen soll. Probier einen Satz ohne Schleife: „Das schaffe ich nicht.“ Keine erfundene Krankheit. Kein Entschuldigungsroman. Einfach eine Grenze.

„Meine Freundin lädt ihren ganzen Frust bei mir ab.“

Zuhören ist Freundschaft. Dauerbereitschaft ist ein Dienstplan. Sag ihr, was heute möglich ist: „Ich habe zehn Minuten und danach brauche ich Ruhe.“ Du kannst jemanden mögen und trotzdem Feierabend haben.

PEPPER SAGT:
„Ich bin gern für dich da. Aber ich bin keine rund um die Uhr geöffnete Außenstelle deines Chaos.“

FRAU DR. PEPPER · KLARTEXT



Brille auf. Ausreden runter.

Flirt oder Zeitverschwendung?

Zähle, wie oft du innerlich „leider ja“ sagst. Der Test ist Satire. Dein Bauchgefühl braucht trotzdem keine Genehmigung.

1 · Du organisierst jedes Treffen.

Er ist total spontan. Vorausgesetzt, du planst alles.

2 · Seine Nachrichten haben Nachtschicht.

Tagsüber scheint sein Handy unter Denkmalschutz zu stehen.

3 · Ein Kompliment ersetzt jeden Einsatz.

„Du bist besonders“ ist hübsch. Ein verabredetes Treffen einzuhalten wäre auch mal innovativ.

4 · Du verteidigst ihn schon vor dir selbst.

„Eigentlich ist er ganz anders“ hat inzwischen eine eigene Abteilung in deinem Kopf.

5 · Du freust dich mehr über Potenzial als über Realität.

Du datest einen Mann. Keine unfertige Immobilie mit angeblich guter Lage.

0-1 JA: Schau hin und lass dir Zeit.

2-3 JA: Weniger interpretieren, klarer fragen.

4-5 JA: Deine Energie ist kein Gratisabo.

Heute: leichtes Chaos für alle.



BREAKING NEWS

Mein Geduldsfaden hat sich selbstständig gemacht. Er ist ab sofort nur noch gegen Vorkasse erreichbar.

AUS DER REDAKTION

Die innere Ruhe wurde zuletzt zwischen drei offenen Chats und einer unbeantworteten Sprachnachricht gesehen.

KLEINANZEIGE

Gebe fremde Erwartungen ab. Kaum benutzt, trotzdem erschreckend schwer. Nur Selbstabholung.

WETTER IM KOPF

Morgens leicht gereizt, mittags örtlich sarkastisch. Gegen Abend besteht eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für „Lasst mich alle in Ruhe“.



Ich höre zu. Aber ich poliere keine Ausreden.

Ich bin nicht schwierig. Ich bin ausgebucht.

Mit meinem eigenen Leben, zum Beispiel. Mit Wäsche, Arbeit, Entscheidungen und der Frage, warum ausgerechnet ich immer wissen soll, wo alles liegt. Ich wohne hier. Ich bin nicht die Suchfunktion.

Früher habe ich gedacht: Wenn ich es nur nett genug erkläre, verstehen es alle. Heute weiß ich: Manche verstehen dich ausgezeichnet. Sie mögen bloß die Antwort nicht. Das ist ein Unterschied, für den ich keine weiteren PowerPoint-Folien mehr bastle.

Ich darf jemanden enttäuschen, ohne ein schlechter Mensch zu sein. Ich darf eine Nachricht später beantworten. Ich darf einen freien Abend haben, ohne ihn mit einer nützlichen Tätigkeit zu entschuldigen. Und wenn ich sage, dass ich Ruhe brauche, ist das keine Einladung zu einer Diskussion über meine Ruhe.

Meine neue Luxusausstattung besteht deshalb aus einem vollständigen Nein. Ohne „vielleicht“. Ohne „eigentlich“. Ohne hinten angehängtes Trostpflaster. Teuer ist daran nur, wie viel Zeit ich gebraucht habe, bis ich es benutzen konnte.

„Wer mich nur mag, solange ich funktioniere, mag vermutlich eher den Service.“



Meine Grenzen haben jetzt Hausrecht.

Zum Mitnehmen. Nicht zum Rechtfertigen.

Für den Morgen

„Ich bin heute erreichbar. Belastbar wird gesondert geprüft.“

Fürs Dating

„Du musst mich nicht beeindrucken. Fang mit Verlässlichkeit an.“

Für die Familiengruppe

„Ich habe eure 47 Nachrichten gesehen. Mein Nervensystem auch.“

Für den Feierabend

„Mein letzter Nerv hat jetzt einen eigenen Haustürschlüssel. Er kommt heute nicht mehr.“



Frau Dr. Pepper sagt:
Du musst nicht alles heute lösen. Manche Probleme dürfen auch mal auf ihren Besitzer warten.